

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 108.

24. Dezember 1864

## Kirchliche Anzeigen.

### Am 1. Weihnachts-Feiertage.

Den 25. Dezember 1864.

#### Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Domherr Probst Müller.  
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.  
Vormittag: Herr Superintendent Krüger.  
Nachmittag: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

#### Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.  
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.  
Vormittag: Herr Prediger Salomon.  
Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

#### Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.  
Nachmittag: Herr Prediger Dr. Wolsborn.

#### Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Consbruch.  
Nachmittag: Herr Prediger Consbruch.

#### Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

#### Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Am 1. Weihnachtsfeste: Vormitt. 9 Uhr. Nachmitt. 2 Uhr.  
Am 2. Weihnachtsfeste: Vormitt. 9 Uhr. Nachmitt. 2 Uhr.  
Am 3. Weihnachtsfeste: Vormitt. 9 Uhr. Nachmitt. 2 Uhr.  
Freitag Abends 7½ Uhr.

#### Memnoniten-Gemeinde.

Im Bethause an der Reiserbahn.  
Vormittags 9½ Uhr: Gottesdienst.

### Am 2. Weihnachts-Feiertage.

Den 26. Dezember 1864.

#### Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hohendorf.  
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.  
Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.  
Nachmittag: Herr Superintendent Krüger.

#### Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Nesselmann.  
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.  
Vormittag: Herr Prediger Rhode.  
Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

#### Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Wolsborn.  
Nachmittag: Herr Prediger Müller.

#### Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Consbruch.  
Nachmittag: Herr Prediger Consbruch.

#### Liturgische Andacht.

#### Reformirte Kirche.

Krankheits halber kein Gottesdienst.

## Die Volksstimmung und die Nachwahlen.

(Aus der „Provinzial-Correspondenz.“)

Die demokratischen Blätter, welche sich vor einigen Wochen dahin geäußert, daß die Triumphe unseres Heeres „an der eigenen Bevölkerung so spurlos vorübergehen, wie es in der Geschichte aller Länder ohne Beispiel sei“, — bleiben auch jetzt noch bei solchen dreisten Behauptungen stehen, und während ihre Parteigenossen in Eisenach selber eingestanden haben, daß „ein Umschwung in den preussischen Verhältnissen eingetreten sei“, geben sich die Blätter bei uns die verzweifeltste Mühe, um darzuthun, daß von einem Umschwung in Preußen nicht die Rede sein könne. — Als Beweis dafür, berufen sie sich besonders auf den Ausfall einzelner Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus (in Magdeburg, Erfeld u. s. w.), bei welchen allerdings mit eben so großer Mehrheit wie früher Oppositionsmänner gewählt worden sind. Daraus folgern die fortschrittlichen Zeitungen mit großer Siegesfreude, daß die Ereignisse und Erfolge des letzten Jahres auf die Stimmung des preussischen Volkes in Betreff der inneren Angelegenheiten gar keinen Einfluß gehabt haben, und daß die Hoffnungen, die man sich Seitens der Regierung auf eine Aenderung der Stimmung mache, ganz irrig seien. — Inzwischen hat freilich der Einzug der siegreichen Truppen in Berlin durch die Begeisterung des gesammten Volkes, durch das Verhalten der städtischen Behörden und durch den wahrhaft überwältigenden Eindruck der ganzen Siegesfeier

unwiderleglich gezeigt, wie sehr Diejenigen das preussische Volk verkennen und verläumdern, welche ihm eine Gleichgültigkeit gegen unsere Triumphe aus innerer Verstimmung nachsagen.

So sehr jedoch die Regierung nach solchen erfreulichen Anzeichen überzeugt sein darf, daß die ruhmvollen Ereignisse der letzten Zeit eine heilsame Wirkung auf die Herzen des Volkes geübt haben, daß die Thaten unseres Heeres das Urtheil des preussischen Volkes über die Militärfrage geklärt und die Erfolge unserer Politik die öffentliche Meinung vielfach günstig umgestimmt haben, — so ist die Regierung doch gewiß nicht der Täuschung verfallen, daß hierdurch alsbald auch eine erhebliche Aenderung in der Stellung der Fortschrittspartei und in Allem, was mit dem Parteitreiben unmittelbar zusammenhängt, eingetreten sei. — Die Ziele des Parteiwesens sind eben ganz anderer Art, als daß auch die rühmlichsten Erfolge der preussischen Politik, auch die herrlichste Bewährung des Kriegeheeres im Stande wären, die eigentlichen Parteileute zu bekehren. Wo und inso weit das Parteitreiben die Gemüther umstrickt und beseelen hält, wird vielmehr jeder Aufschwung und jede Wirkung des Patriotismus absichtlich und geflistentlich darniedergehalten.

Deshalb hat unsere Regierung auch ganz gewiß nicht gehofft, noch hoffen können, daß von den bisherigen Wahlmännern im Allgemeinen jetzt andere und bessere Wahlen als früher getroffen werden würden. Diese Wahlmänner sind ja von den Parteiführern aller Orten eben als die willfährigsten Werkzeuge der Fortschrittspartei ausgesucht worden: ihr Beruf zum Wahlmann bestand größtentheils nicht etwa in dem Ansehen und Vertrauen, das sie sonst unter ihren Mitbürgern genießen, sondern einzig und allein darin, daß sie den demokratischen Führern eben als die sichersten Leute für ihre Parteizwecke erschienen. Seitdem aber sind die einzelnen Wahlmänner in der demokratischen Wahlgenossenschaft zumal in größeren Städten vollends so gut eingekerkert und festgemacht worden, daß es fast unmöglich ist, von ihnen zu erwarten, daß sie sich von den Banden des Parteiwesens und von der Leitung der Parteiführer wieder frei machen sollten. Selbst für Solche, die im Herzen etwas von patriotischem Danke gegen die Regierung verspüren, gehört eine Selbstständigkeit des Geistes und des Charakters, wie sie in jenen Kreisen selten zu finden ist, dazu, um sich von der Gewalt des Parteigetriebes wieder los zu machen.

Die jetzigen Wahlmannschaften sind daher im Ganzen und Großen nach der wohl begründeten Ueberzeugung der Regierung nicht der Ausdruck der wirklichen Stimmung des preussischen Volkes, sondern nur das Ergebniß des Parteiwesens, welches den wahren Volksgeist trübt und nicht zum reinen Ausdruck gelangen läßt.

Und dennoch haben die neuesten Erfahrungen über alles Erwarten hinaus gezeigt, daß selbst an diesen Wahlmannschaften die Ereignisse und Erfolge dieses Jahres und der darauf beruhende „Umschwung in den preussischen Verhältnissen“ nicht wirkungslos vorübergegangen sind.

Unter sechs Neuwahlen, welche in den letzten Wochen stattgefunden haben, sind nur drei im Sinne der Fortschrittspartei ausgefallen, dagegen sind an zwei Stellen (in Pr. Eylau und in Mörs) statt früherer liberaler Abgeordneter jetzt entschiedene Konservative gewählt worden; in einem dritten Wahlbezirk aber (in Bromberg) war die Fortschrittspartei genöthigt, ihren eigenen Kandidaten fallen zu lassen und einen gemäßigten Liberalen, welcher sich ausdrücklich für die Armee-Reorganisation ausgesprochen hatte, zu wählen, um nur die Wahl eines entschiedenen Regierungs-

Kandidaten zu verhindern. — Aber auch in denjenigen Bezirken, wo die Fortschrittspartei die Wahl ihrer Leute durchgesetzt hat, haben doch die schriftlichen und mündlichen Kundgebungen der Kandidaten den Beweis geliefert, daß selbst dort „der Umschwung“ sich entschieden geltend macht. Die jetzigen Wahlreden sind durch ihre gemäßigten und zahme Sprache himmelweit verschieden von den stolzen und siegesbewußten früheren Reden, offenbar weil die Parteiführer und Kandidaten sehr gut wissen, daß selbst bei ihren sorgfältig ausgesuchten und streng eingesetzten demokratischen Wahlmännern die großen Ereignisse dieses Jahres eine bedeutende Wirkung hervorgebracht haben. — Vollends aber wissen die Parteiführer sehr gut, daß im Volke selbst die Thatkraft und die Erfolge der Regierung einen Umschwung zum Besseren angeregt haben.

Die Regierung wird ihrerseits die vorläufige Kraft dieses Umschwungs gewiß nicht in Selbsttäuschung überschätzen, ihr Bestreben wird vielmehr noch ferner mit aller Fürsorge darauf gerichtet sein müssen, durch eine weitere feste und klarbewußte Politik nach außen wie nach innen den begonnenen Umschwung zu fördern und reifen zu lassen, um, gestützt auf die wachsende Macht einer gesunden Volksüberzeugung, den von allen Patrioten ersehnten Frieden im Innern vollends wieder herzustellen.

Sollten die Parteibestrebungen dagegen die Erfüllung dieser Hoffnung fortgesetzt vereiteln wollen, so würde die Regierung, wenn Zeit und Stunde gekommen ist, in der erstarkten wahren Volksstimmung sicherlich auch die Kraft finden, um dem Unwesen solch' unpatriotischen Treibens zum Segen des Vaterlandes endlich durchgreifend ein Ziel zu setzen.

## Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Die Verwaltung der preussischen und österreichischen Civilkommissionen in den Elberzogthümern ist nunmehr allseitig in Wirksamkeit getreten. — Dieselben haben gewiß Recht daran gethan, weitere nutzlose Erörterungen kurz abzuschneiden, dabei aber bestimmt anzudeuten, daß eine Erneuerung gewisser Kundgebungen in der bisherigen Art und Form fernerhin nicht zulässig sein würde. — Von den Freunden der Augustenburger Sache wird inzwischen mit ungeduldiger Hast auf eine schnelle Entscheidung über den künftigen Besitz der Herzogthümer hingedrängt und der jetzige Zustand als ein unheilvoller dargestellt. Dieselben werden sich jedoch darin finden müssen, daß die schließliche Entscheidung ohne überstürzende Eile mit allseitiger besonnener Erwägung der wirklichen Interessen der Herzogthümer, Preußens und Deutschlands vorbereitet werde.

Die beiden Großmächte, welche Schleswig-Holstein befreit haben, befinden sich im unangenehmsten vorläufigen Besitz des Landes. Die einstweilige Regierung, welche sie für die vereinigten Herzogthümer eingesetzt haben, wird sich gewiß durch ernste Fürsorge für die Landes-Interessen, durch Gerechtigkeit und Milde eben so das Vertrauen und die Liebe der Bevölkerung in Schleswig-Holstein zu gewinnen wissen, wie dies nach allseitigem freudigen Zeugniß seither schon in Schleswig der Fall gewesen ist. Mit um so ruhigerer Zuversicht können die beiden Mächte ihre weiteren gemeinsamen Entschlüsse in Betreff der Zukunft der Herzogthümer in die Wege leiten.

Eine Aenderung des Besitzstandes kam gegen den Willen der beiden zeitweiligen Besitzer unter keinen Umständen herbeigeführt werden, und die preussische Regierung wird ihrerseits zuverlässig in keine Aenderung willigen, bei welcher nicht die Interessen Preußens und die damit zusammenfallenden Interessen Deutschlands vollständige Befriedigung finden.

Bei den weiteren Verhandlungen über die künftigen Verhältnisse der Herzogthümer Schleswig und Holstein kommt, wie bereits öfter erwähnt, die Prüfung der mehrfach erhobenen Erbansprüche in ersten Betracht. Eine Prüfung auf ausdrücklichen staatlichen Anlaß hat seither noch nirgends stattgefunden; vielmehr sind bisher nur Seitens



einiger der Betheiligten Parteischriften von einzelnen Gelehrten oder juristischen Fakultäten veranlaßt und sodann in öffentlichen Blättern mitgeteilt und besprochen worden. — Die preussische Regierung wird daher in gewisserhafter Vorbereitung ihrer demnächstigen weiteren Stellung zur Lösung der schleswig-holsteinischen Frage zuvörderst sich selbst ein festes, staatsrechtlich begründetes Urtheil über die Berechtigung und die Ausdehnung der verschiedenen in Betracht kommenden Erb-Ansprüche bilden müssen. Zu diesem Zwecke werden zuvörderst die preussischen Kronsyndici zur Abfassung eines Gutachtens über alle mit der Erbfolge in den Herzogthümern zusammenhängenden Fragen veranlaßt werden. (Pr.-Corr.)

## Preußen.

Berlin. Eine Königl. Kabinettsordre vom 18. December beauftragt das Staatsministerium, Sorge dafür zu tragen, daß den Beamten oder Amts-Aspiranten, welche im letzten Feldzuge als Landwehr-Offiziere in den Militärdienst berufen worden, der Wiedereintritt in ihre frühere Laufbahn möglichst erleichtert werde.

Für die hinterbliebene Familie des Pioniers Carl Rinko aus Hornow im Kreise Spremberg sind im Ganzen 4257 Thlr. eingekommen.

\* Bekanntlich stimmten am Bundestage, bei der Abstimmung über die preussisch-österreichische Vorlage wegen Räumung Holsteins durch die sächsisch-hannoverschen Truppen, 6 Bundesstimmen dagegen. Diese Meinung blieb zwar in der Minorität, doch ist damit ein Fingerszeig gegeben, wie wenig Sicherheit vorhanden ist, daß nicht durch eine Coalition von Mittel- und Kleinstaaten einmal eine Majorität für bundesrechtswidrige Beschlüsse erzielt werde. Unsere Regierung hat es deshalb für ihre Pflicht gehalten, solch einer Eventualität gegenüber bei Zeiten ihre Entschlüsse fund zu thun und hierdurch den Gefahren eines Konfliktes vorzubeugen. Gleich am dem Tage nach der betreffenden Abstimmung des Bundestages hat das preussische Kabinet den Staaten, welche der Kompetenz des Bundestages eine den rechtlichen Voraussetzungen nicht entsprechende Ausdehnung hatten geben wollen, zu wissen gethan, daß es unter keinen Umständen gewillt sei, Uebergriffe in die Befugnisse zu dulden, die es in Gemeinschaft mit Oesterreich durch den Frieden vom 30. Oktober erworben. Sollte es je gelingen, eine Majorität des Bundestages für derartige Uebergriffe zu gewinnen, so würde Preußen dies für einen Bundesbruch erkennen und nach der muthwillig herbeigeführten Schwächung des Bundesrechtes nur noch aus seinen Pflichten als Großmacht die Regeln für sein ferneres Verhalten entnehmen. — Möglich, daß der neue alte bayerische Premier v. d. Pfordten sich stellt, als habe er hieraus den Anstoß zu seinem neuen Programm genommen. Sein altes Programm, um aus Bayern eine Großmacht zu machen, bestand bekanntlich in der Trias-Idee; das neue besteht in dem Auscheiden aus dem Bunde in Coalition mit den übrigen dissentirenden Staaten. Wenn sie es ausführen: desto besser für Preußen. Dann gehen sie, und da sie „an Brod (an den Schutz Preußens) gewöhnt sind“, so werden sie bald wiederkommen, und werden dann selbst die Bedingungen, die Preußen ihnen stellen wird, anbieten müssen. Wenn aber im südlichen und mittleren Deutschland sich Stimmen erheben, die mit einem französischen Bündniß drohen (wie jene „Nationalvereins“-Versammlung im März 1862 zu Alzey den Kaiser Napoleon als den „Befreier Deutschlands“ bejubelte); so hat Preußen den Moment nicht zu fürchten, wo durch solchen Verrath die deutsche Frage zu einer europäischen wird; daß aber die Mittelstaaten sich gegen die Gewißheit, inmitten einer europäischen Convulsion erdrückt zu werden, verblenden, ist in der That schwer begreiflich. Immer klarer aber wird, daß „die Tage des deutschen Bundes gezählt sind.“

In der Adress-Angelegenheit haben die Stadtverordneten am 22. d. beschlossen: 1) zu bedauern, durch Rescripte des Ministers des Innern an Adressen und Deputationen an Se. Majestät den König behindert zu sein; bezielten sich aber vor, bei geeigneter Zeit die Erlaubniß zu erwirken, in bisheriger Weise die Bitte um Gehör für Deputationen und Adressen unmittelbar bei Sr. Majestät anbringen zu dürfen, ohne daran durch Vorprüfung oder Verbot der Verwaltungsbehörden (soll heißen: der Minister) behindert zu werden. (Wo bleibt denn aber da der constitutionelle Schematismus, die überall erforderliche Ministerverantwortlichkeit und der übrige parlamentarische Apparat oder Schnickschnack?) 2) Der Antrag der Stadtv. Bollgold und Schlichte ist hienach als erledigt anzusehen. (Ein so echt fortschrittlicher, wie die Rage um den heißen Brei herumgehender Beschluß, wie er im Buch steht!)

Die Börse am 22. war fester gestimmt und entwickelte ziemlich reges Leben. Staatsschuld-scheine 91; Preuß. Rentenbriefe 97.

## Telegraphische Depesche der „Elbinger Anzeigen.“

(Eingegangen den 23. Decbr., Abends 5½ Uhr.) Berlin, 23. Decbr. Heute wurde vom Staatsgerichtshof das Urtheil im Polen-Prozess gegen die Angeklagten verkündet. Der größte Theil derselben wurde freigesprochen. Die Verurtheilung eines anderen Theiles der Angekl., wegen vorbereitender Handlungen zum Hochverrath nach §. 66. des Strafgesetzes erfolgte unter Annahme mildernder Umstände. Gegen keinen der anwe-

senden Angeklagten wurde auf Todesstrafe noch auf Zuchthaus erkannt. Gegen mehrere wurde die Erhebung besonderer Anklagen vorbehalten. Das Urtheil lautet:

A. Nach den Anträgen des Ober-Staatsanwalts: auf Todesstrafe gegen die (abwesenden) angeklagten (Flüchtlinge): 1) Dzialynski, 2) Guttry, 3) Wotniwicz, 4) Storaiczewski, 5) Taczanowski, 6) Rafczewski, 7) Kadecki, 8) Latowski, 9) Jaroczewski, 10) Sienfied, 11) Lukaszewski.

B. Auf Einschließung auf 1 Jahr gegen: Zorawski, Mantowski, Czartorski, Koszutski, Szanielski, Kurnatowski, Mielecki, Hulewicz, Smitowski, Zablocki, Moszczewski, Mittelstadt, Martwell, N. v. Sulerzyski, Radzstein, Callier, Chotomski, Ketzynski, Schulz. Auf 1½ Jahr: Nymarkiewicz, Janochowski. Auf 1½ Jahr: Kustejko, P. v. Jadowski. Auf 2 Jahre: Rosinski, Niegolewski.

C. Als genügend entschuldigt werden erachtet die Abwesenden: Jaczynski, Sizonski, Swinarski, Szolbrski, und wird das Contumacialverfahren gegen dieselben ausgesetzt. In Betreff der abwesenden Angekl. Arndt, Bronikowski, Jaraczewski, Oppen, Kozyski, Krolkowski werden neue Verhandlungen stattfinden. Außerdem wurden zu 1 Jahr verurtheilt: Rosielski, Matowski.

Auf den Antrag der Verteidigung wurden sämtliche Angeklagte freigelassen, ausgenommen Kustejko und Martwell als Ausländer.

Deutsche Bundesstaaten. In Sachen Kurhessens schreibt man der „Köln. Z.“ aus Berlin: In gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen hält man für wahrscheinlich, daß die Agnaten des kurfürstlich hessischen Hauses sich über einen am Bundestage einzubringenden Antrag, den jetzigen Inhaber der höchsten Gewalt in Kurhessen für regierungsunfähig zu erklären, vereinigen werden. Die folgenreiche Bedeutung eines solchen Schrittes springt in die Augen. Die Ständeversammlung will gegen die Minister Anklage wegen Verletzung der Verfassung erheben. — Der „Köln. Z.“ wird offiziös mitgeteilt: Bayern verfolge eine Entscheidung der Würtzburger Regierung aus dem deutschen Bunde und die Bildung einer neuen Conföderation unter bairischer Führung.

Frankreich. Die soziale, d. h. die Arbeiterfrage tritt in Paris in der Gestalt des Coalitionsrechtes und der Arbeitseinstellung immer ernster auf die Tagesordnung, und die Presse läßt es bereits an Ermahnungen an die Arbeiter nicht fehlen. Es gewinnt aber den Anschein, als ob diese Frage mit Nächstem die Regierung ernstlich beschäftigen dürfte.

Italien. Turin. König Victor Emanuel soll, trotz aller offiziellen Dementis, ernstlich krank sein. — In Rom sind 200 polnische Geistliche als politische Flüchtlinge angekommen. Eine päpstliche Bulle verurtheilt die modernen Irrlehren. — In Neapel hat vom 12ten bis 17ten ein furchtbarer Sturm gewüthet.

Aus Rom schreibt man der „Kreuzzeitung“, daß die Instruktionen des dort erwarteten neuen preussischen Gesandten v. Arnim „überaus günstig für die weltliche Macht des Papstes“ lauten. (Das Wiener „Vaterland“ sprach kürzlich die Ansicht aus, daß der Papst jetzt in Preußen seine festeste Stütze habe.)

Ungland und Polen. Warschau. Nachdem die Insurrection sich in Raub und Mord nahezu erschöpft hat — allerdings kommen einzelne Morde noch immer vor —, äußert sie sich nur mehr noch in Brand, so am 16. d., wo im Statthalter-Palais Feuer ausbrach, das offenbar und zwar in derselben Weise angelegt war, wie bei dem Rathhausebrande. Und mit Raub, Mord und Brand, die sie großentheils an ihren eigenen Landsleuten verübten, wähen diese Wahnsinnigen die Freiheit zu erlangen!

## Weihnachten!

Wie die Kleinen jubeln und jauchzen bei dem Zauber dieses Wortes! Von seinem Himmelsgarten schwebt das Christkind nieder auf die Erde, und so viel der Kinder auch bittend die kleinen Händchen ausstrecken, für jedes wird der glänzende Lichterbaum angezündet, für jedes ist ein Geschenk bereit! — Für jedes? — Dort sitzt eine Mutter im kalten, spärlich erhellten Kämmerlein, und neben ihr steht das kleine Söhnchen und schlingt die Arme um den Hals der Mutter und streichelt ihre Wangen, und schneihelt so süß: „werde ich auch vom Christkind Etwas bekommen, wie früher? Der gute Vater ist ja jetzt droben im Himmel, der wird gewiß für mich das liebe Christkind bitten, nicht wahr?“ Und die ältere Schwester winkt dem Kleinen, stille zu sein, und die Thränen rinnen der Mutter über die abgekehrten Wangen, und ihre Hand durchsucht verzweifelt alle Taschen, aber das letzte Geldstück hat sie ausgegeben für Brod. — Und dort jene Kleinen, die frierend in ihrer dürftigen Hülle den Christmarkt durchwandern, mit sehnsüchtigen Blicken vor jeder Bude stehen bleiben, auf die süßen Pfefferkuchen, auf die schönen Püppchen und bunten Spielsachen blicken, und dann still weinend weiter gehen, weit hinaus bis an das Ende der Stadt, immer weiter — still ist es schon ringsum, die Häuser hören auf —, aber hier ist eine Mauer, die Thüre ist nicht geschlossen wie bei den Gärten der Reichen, —

und sie treten ein, es ist auch ein Garten, aber für arm und reich, und dort in der Ecke ist ein Hügel, und unter jenem Hügel — still, still! — Stört die Kleinen nicht in ihrem weinenden Gebet, sie knien am Grabe der Mutter. — — Nein, nicht für jedes der Kinder ist der glänzende Lichterbaum angezündet, nicht für jedes ist ein Geschenk bereit, — viel kleine Liebs das Christkind Euch übrig, und viel Dürftige, auch Alte, Schwache, aus deren vielgeprüften Herzen die Freude von der Noth längst verdrängt worden. Es ließ sie Euch, die Ihr Güter der Erde besitzt, daß Ihr dafür ein Himmelsgut eintauschen möget, das Glück, Verlassenen Freude zu bereiten, den Lichtstrahl des Weihnachtsfestes in dunkle Hütten zu tragen! Ihr, die Ihr glücklich seid, denkt der Armen! Heiliger, edeler, verklärter wird Euer Glück Euch zurückstrahlen aus Freudenthränen, die Ihr fließen machtet! Euer Glück, es wird vorübergehen wie ein Hauch und verschwinden wie ein Traum. Aber die Thränen der Freude, die Ihr bekümmerten Augen und Herzen entlodet, sie sind dauernder und auch schöner als die glänzendsten Edelsteine. — Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können. Das sind die Glocken aus dem versunkenen Kirchlein Eurer Kindertage, das sind die Glocken, die erklingen am Weihnachtsabend, — hier laut und freudig, dort matt und schmerzlich. — Wohl dem, welchem das Glück zu Theil geworden, den Schmerzensston zu lindern, umzuwandeln in den Klang der Freude, und dreimal Wohl ihm, wenn er dieses Glück erkennt und übt!

## Aus der Provinz.

+ Danzig. In Betreff des Einzuges unseres am Mittwoch aus dem Kriege zurückgekehrten 3ten Garde-Regiments z. F. müssen wir die Leser auf den ausführlichen Bericht der „Westpr. Ztg.“ verweisen. Der Empfang war ein allgemein herzlicher und herzerhebender, und die Einwohnerschaft hatte Alles aufgeboten, denselben recht feierlich und freundlich zu machen. Bei der Begrüßung des 1. Bataillons, welches Morgens gegen 9 Uhr eintraf, hielt auch Herr Oberbürgermeister v. Winter eine Rede, als Vertreter dieser Stadt und im Namen der Bürger und des Comités, das sich für den festlichen Empfang gebildet, in welcher derselbe zwar von „den gewaltigen Erschütterungen des Handels unserer Stadt durch die Kriege“ sprach, jedoch „die allgemeine Landestrainer“ diesmal unerwähnt ließ. Dem Tageschmuck der Häuser an Fahnen, Flaggen u. c. gesellte sich am Abend eine Illumination bei, so brillant, so allgemein, wie Danzig sie seit lange nicht gesehen, und mit einer Menge Transparents patriotischen Inhalts ausgestattet. Das Fest des Preussischen Volksvereins findet am 27. d. statt.

Culm. Wir theilten (in No. 102.) schon mit, daß dem Bischof von Culm Herrn Dr. v. d. Marwitz in Anerkennung seiner Haltung während des polnischen Aufstandes der rothe Adlerorden 1. Kl. verliehen worden ist. Die Königl. Kabinettsordre, welche den Orden begleitete, lautet folgendermaßen:

„Sie haben, hochwürdiger Bischof, unter Verhältnissen, deren mannigfache Schwierigkeiten Mir nicht entgangen sind, Ihres wichtigen Amtes mit weiser Befonnenheit eben so sehr, als mit kräftiger Handhabung der Ihnen verliehenen Gewalt gewartet. Eingedenk des Gebotes, dem Kaiser zu geben, was des Kaisers, und Gott, was Gottes ist, haben Sie an Ihrer Stelle, als ein getreuer Hirt, dazu mitgewirkt, von der Ihrer Leitung anvertrauten Diözese manches Uebel, mit dem strafwürdiger Frevelmuth und verbrecherischer Leichtsin die selbe bedrohten, fern zu halten. Sie haben sich dadurch den Dank des Vaterlandes und die Anerkennung aller redlichen Patrioten verdient. Es gereicht Mir zu besonderer Genugthuung, Ihnen denselben ausdrücklich zu erkennen zu geben, und Ihnen zugleich die erste Klasse Meines Ordens vom Rothen Adler zu verleihen, dessen Insignien Sie hierbei empfangen. Mit dem Wunsche, daß es Ihnen unter göttlichem Gnadenbeistande vergönnt sein möge, Ihres segensreichen Berufes noch lange zu pflegen, verbleibe ich Euer Hochwürden Wohlgenegter Wilhelm.“

Berlin, den 7. December 1864.

Thorn. (Eingekandt.) Wie die Stettiner „Vorsenzeitung“ berichtet, hat der hiesige Handwerker-Verein nach dem Vorgange anderer Vereine eine Lebensversicherungs-Abtheilung errichtet und für dieselbe durch Vertrag eine Verbindung mit der Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Germania“ in Stettin hergestellt.

Köfenberg, 20. December. (Gr. G.) Heute wurde vor dem hiesigen Kreisgericht ein seltener Fall verhandelt. Acht Bewohner von St. Chlaur, worunter mehrere Kaufleute, waren angeklagt, am Abend des 19. Mai dem Pfarrer Grall eine Ragenmusik gebracht zu haben. Das Zeugenvrhör stellte so viel fest, daß Jeder der Angeklagten vom Gerichtshofe zu einer Strafe von 5 Thlrn. verurtheilt wurde.

R. Von der polnischen Grenze. Im Straßburger Kreise grassiren seit einiger Zeit die Horden in sehr bedenklicher Weise. Da dieser Gegend schon viele Opfer erlegen sind, ist die un-



gesäumte Impfung aller noch nicht vaccinirten Kinder Seitens der Polizei-Behörden öffentlich angeordnet worden. In vergangener Woche traf hier eine 40 Mann starke Patrouille aus Thorn ein, um die Sicherheitsbehörden bei Hausdurchsuchungen nach polnischen Ueberläufern zc. zu unterstützen. Bin ich recht unterrichtet, so hat man bei dieser Gelegenheit, in der Person eines sehr gefährlichen polnischen Agitators, dem aus der Insurrectionszeit her vielfache Verbrechen zur Last gelegt werden und welcher sich durch sichere Verstecke bei polnischen Besitzern immer unsichtbar zu machen gewußt, einen glücklichen Fang gemacht. — Bis zur definitiven Verlegung einer Garnison nach Stralsburg sollen derartige Patrouillen in kürzeren Zeiträumen immer herunter kommen, um die Grenze von allem Gefindel zu reinigen, das, jenseits compromittirt, sich nicht mehr sicher fühlt. — Der seit 4 Tagen hier fast ununterbrochen fallende Schnee läßt nach langer Zeit endlich einmal eine gute Schlittbahn erwarten, und wird vielleicht auch günstig auf den hier immer mehr fühlbar werdenden Wassermangel einwirken, der namentlich bei der sehr flach gewordenen Dreweiz das Holzflößen unmöglich gemacht hat.

\* Königsberg. Auch unsere städtischen Kollegien, Magistrat und Stadtverordnete, haben sich jetzt für Beibehaltung der Mahl- und Schlachtsteuer erklärt. Und das ist nun das Ende der langjährigen, stets mit tiefster sittlicher Entrüstung gegen diese Steuer getriebenen, fulminanten Opposition! Man packe nur mit eben so fester Hand alle die anderen Oppositions-Gespinnen an und ziehe sie an's Tageslicht, so werden sie eben so in kläglichen Spitz sich auflösen wie dieses. — An Stelle des fortschrittlichen Herrn Oppenheim, welcher nicht bestätigt wurde, ist der noch fortschrittlichere Herr Stephan von dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft zum Commercien- und Admiraltätsrath gewählt worden, wird aber vermutlich ebenjowenig bestätigt werden. Viel Heiterkeit erregt dabei die Bemerkung der „Hart. Stg.“: „diese Wahl habe in den hiesigen kaufmännischen Kreisen große Befriedigung hervorgerufen, da die Mitglieder des Vorsteheramts ohne alle Nebenrückichten auch diesmal wieder „nur die Qualifikation“ (die „Nstreuß. Stg.“ nennt Herrn Stephan „den fortschrittlichsten Fortschrittsmann der Stadt“) in's Auge gefaßt haben.“ Darüber, daß die Nachricht von der Nichtbestätigung des Konsuls Oppenheim, noch ehe sie dem „Vorsteheramt“ der Kaufmannschaft amtlich zugegangen war, in der „Nstreuß. Stg.“ gestanden, hat, wie die „N. P. Z.“ schreibt, das „Vorsteheramt“ sich beschwerend an die Regierung gewendet. — Uebrigens ist die Zeit hier bitter schlecht. Alle Geschäfte stöden, der Weihnachtsverkehr ist so dürftig, wie man ihn seit vielen Jahren nicht kennt, die Concurse häufen sich fast täglich: es ist die vollständige „Noth der schweren Zeit“, die hier einzutreten scheint. Sie trifft Manche sehr hart, wird aber auch hoffentlich Manche veranlassen zur Einteilung in sich und zur Umkehr von den Pfaden des Uebermuths; denn dieser ist die wahre Quelle aller der widerwärtigen Erscheinungen der Gegenwart, die den Patrioten so tief betrüben: der unpatriotischen Gesinnung, der Opposition um ihrer selbst willen, des Mangels an Pietät, an Vaterlandsliebe, an Treue und Gehorsam, die auch hier, wie an vielen Orten, so viele Gemüther vergiftet haben.

Gumbinnen. (Bromb. Stg.) Schon seit mehreren Wochen waren deutliche Anzeichen hervorgetreten, daß die Leiter der fortgesetzten revolutionären Agitationen im Gouvernement Augustowo und in Lithauen im hiesigen Regierungsbezirk ihren Sitz haben. Den fortgesetzten Nachforschungen der Polizei ist es endlich gelungen, in Insterburg ein förmlich organisiertes polnisches Nationalcomité zu entdecken und sowohl die Kasse wie die Papiere desselben in Beschlag zu nehmen. Letztere sollen über die revolutionären Agitationen dieses Comité's, so wie über seine Verbindungen einerseits mit der Emigration in Paris, andererseits mit der Revolutionspartei im Augustowo und in Lithauen keinen Zweifel übrig lassen. Auch soll sich aus den in Beschlag genommenen Papieren herausgestellt haben, daß das Comité die Ermordung des Gutsbesizers Schmidt und dessen Sohnes angestiftet habe. Zwei Mitglieder sind verhaftet, die übrigen entflohen.

Elbing. Als am Montag Abends eine hiesige achtbare Bürgerfamilie aus dem Theater nach Hause zurückkehrte, wo sie das kleinste Kind unter der Obhut des Dienstmädchens gelassen hatte, fand sie das Kind krankhaft stöhnend. Die weiteren Ermittlungen haben ergeben, daß das Dienstmädchen, aus Aerger über die Unruhe des Kindes, dasselbe gröblich geschlagen und ihm einen Beinbruch zugefügt hat, so daß am Auskommen gezweifelt wird. Wieder eine Mahnung, die Aussicht über kleine Kinder nur sicheren, erprobten Personen anzuvertrauen und dieselbe möglichst selbst zu führen.

#### Kunstnotiz.

Unsere geschätzte Landsmännin, Fräulein Johanna Preßler hat am 14. d. Mts. unter großem Beifalle in einem Leipziger Gewandhausconcerte gesungen. Es wurde „Beleazar“ von C. Reinecke und Mendelssohn's „Walpurgisnacht“ aufgeführt. Der, durch tiefe Sachkenntniß ausgezeichnete, strenge Kritiker E. Bernsdorff äußert sich dahin, daß Frä. P. mit ihrer sehr klaren, reichen Stimme einen verständigen Vortrag verbinde, und äußert an dieses lobende Urtheil den sie ehrenden Wunsch, daß

sie sich wiederholt im Gewandhause und zwar in Partien hören lasse, die ihr Gelegenheit bieten, ihre Eigenschaften noch schlagender documentiren zu können. — Mit dieser Nachricht vereinigen wir die Bemerkung, daß Fräul. P. um die Osterzeit ihre Vaterstadt zu besuchen gedenkt und daß anderweitig verbreitete Mittheilungen über ihre Stimme und über eine nahe bevorstehende überseeische Kunstreise dem Gebiete der Erfindungen angehören. ....

#### Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.  
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.  
Donnerstag Abends 8 Uhr.  
Freie religiöse Gemeinde.  
Lange Hinterstraße No. 13.  
Am 1. Weihnachtsfeiertage.

Vormitt. 10 Uhr: Vortrag von Herrn Prediger Rädtsch.  
Für die armen Wittwen auf dem Anger  
find bei der Expedition d. B. eingegangen:  
1) Ungenannt 5 Thlr., 2) Von J. B. 15  
Sgr., 3) M. M. 10 Sgr., 4) P. 5 Sgr.  
Zusammen 6 Thlr.

#### Todes-Anzeige.

Nach schwerem Krankenlager entschlief  
uns heute Nachmittags 9½ Uhr unser ge-  
liebtes ältestes Töchterchen Emma.  
Solches zeigen tiefbetruibt an  
M. Paudon nebst Frau  
Elbing, den 23. Dezember 1864.

**Der Kreis-Lehrer-Verein**  
versammelt sich Mittwoch den 28. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr, im Saale der Herren  
Stadtverordneten.

Dratorium: Die Schöpfung.

Probe: Montag den 26. d., Mittags 11½ Uhr.

#### Stadt-Theater in Elbing.

Sonntag den 25. d.: Bei aufgehobenem  
Abonnement: Zum dritten Male: „Dr-  
pheus in der Unterwelt.“ Burleske  
Operette in 4 Akten von Hector Cremieux.  
Musik von S. Offenbach.

Montag den 26. d.: Bei aufgehobenem  
Abonnement: „Graf Eber.“ Trauer-  
spiel in fünf Akten von Heinrich Laube.

Dienstag den 27. d.: Bei aufgehobenem  
Abonnement: Zum ersten Male neu:  
„Moderne Bagabunden.“ Original-  
Walpurgisnacht mit Gesang und Tanz in drei  
Akten und acht Bildern von E. Jacobson  
und D. Haglein. Musik von G. Michaelis.

**Mittwoch den 28. December c.,  
Abends 7 Uhr:**

**im grossen Saale der Bürgerressource.  
III. und letztes Abonne-  
ments-Sinfonie-Concert.**

#### Programm:

- 1) Ouverture zu „Wilhelm Tell“ v. Rossini.
- 2) Concert-Stück für das Pianoforte mit  
Begleitung des Orchesters v. C. M. v.  
Weber.
- 3) Ouverture zur „Zauberflöte“ v. Mozart.
- 4) Sinfonie C-dur mit der Fuge  
von Mozart.

Billette à 10 Sgr. sind bei Herrn Ver-  
such, Herrn Maurizio und in der Neu-  
mann-Hartmann'schen Buch- und Musika-  
lienhandlung zu haben.

Entrée an der Kasse 12½ Sgr. pro Person.  
NB. Die Abonnements-Billette haben nur für  
dieses Concert Gültigkeit.

#### Damroth.

**Weihnachts-  
Kunst-Ausstellung**  
der  
**Neumann-Hartmann'schen  
Buchhandlung**  
(alter Markt)

von **Oeldruck-Bildern**  
in reichster Auswahl und ver-  
schiedensten anderen **Kunst-  
gegenständen.**

Täglich zum unentgeltlichen  
Besuch dem Publikum von Morgens  
9 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

#### Handwerks-Gesellen-Bund.

Am zweiten Weihnachts-Feiertage  
**B a l l**

für die Mitglieder des Bundes.  
Anfang 7½ Uhr Abends. Der Vorstand.

**3. Weihnachts-Feiertag:  
I. B a l l**

für die Abonnenten im Saale des  
„Goldenen Löwen.“  
Anfang 7 Uhr.

**Das Comité.**

#### Bekanntmachung.

Mit Anfang des Jahres 1865 hört die  
Erhebung der bisherigen städtischen Grund-  
steuer auf, und es beginnt die Erhebung der  
gemäß Gesetz vom 21. Mai 1861 veranlagten  
Gebäudesteuer, welche im Auftrage der Königl.  
Regierung zu Danzig durch uns eingezogen  
werden wird.

Jeder Steuerpflichtige erhält zu diesem  
Behufe mit Beginn des Jahres einen gedruck-  
ten Gebäudesteuerzettel, welcher den Jahresbe-  
trag der zu zahlenden Steuer nachweist und  
ist verpflichtet, bei Vermeidung der Exekution  
in den ersten 8 Tagen eines jeden Monats  
ein Zwölftheil des jährlichen Steuer-Betrages  
an unsere Gebäudesteuerkasse im Rathhause  
hier selbst abzuliefern.

Vorausbezahlungen auf mehrere Monate  
oder das ganze Jahr sind zulässig.

Elbing, den 21. Dezember 1864.

Der Magistrat.

Neue Sendung von

#### Rheinlachs

in sehr schöner Qualität empfing  
**Otto Schicht.**

#### Stark's Restauration.

Ich erlaube mir einem hochgeehr-  
ten Publikum die ergebene Anzeige zu  
machen, daß ich mit dem heutigen  
Tage die Restauration Lange Heilige  
Geiststraße, vormals Elise Penner,  
übernommen habe. Für gute Spei-  
sen und Getränke ist bestens gesorgt,  
bitte deshalb um recht zahlreichen Be-  
such.  
**Stark.**

Heute: frische Rindersteck  
bei **Gleitsmann,** Wittwe,  
Wasserstraße No. 29.

Frische geräucherte Lachs  
ohne Köpfe und Gräten empfing  
Stephani, Alter Markt,  
vor der Müller'schen Weinhandlung

Die beliebten **Apfelschälmaschinen**  
und **Kartoffelschrapmaschinen** sind wieder vor-  
rätzig.  
**P. Neufeldt,**  
Schlossermeister.

Ein unbeschlagener **russischer Schlit-  
ten** von Eichen-Holz steht zu verkaufen  
Stallstraße No. 8.

Auch ist daselbst ein gebrauchter Jagd-  
Schlitten im guten Zustande zu verkaufen.  
Ein Familien-Schlitten ist billig zu ver-  
kaufen  
Königsbergerstraße No. 43.

Ein noch gut erhaltener feiner Schlafspelz  
nebst einem großen Fußsack ist zu verkaufen  
Mühlenstraße 3.

Eine Kuh im vollen Euter wird verkauft  
Lange Niederstraße No. 27. Witting.

Zwei kleine möblirte Zimmer sind  
zu vermieten Neustädtische Schmiedestraße 5.

Ein freundliches Zimmer, möblirt, ist mit  
oder ohne Beköstigung zu vermieten Holz-  
straße (früher Al. Vorbergstr.) No. 3., parterre.

Eine Stube mit und ohne Möbel ist von  
sogleich zu vermieten Körperstraße No. 1.

Ein ordentliches Mädchen, das die Küche  
versteht, wird verlangt. Näheres  
Frdr.-Wilhelmsplatz No. 14.

Ein Burche kann sogleich in die Lehre  
treten.  
**Preuschhoff,** Tischlermeister,  
Ritterstraße No. 18.



# Neujahrsscherze

in größter Auswahl bei

**Léon Saunier.**

**Größte Auswahl!!**

**Billigste Preise!!**

bei **Adolph Kuss**

von echt importierten Havannah-, Bremer und Hamburger Cigarren; Rauch-, Schnupf- und Kau-Tabacken, englischen, französischen und amerikanischen Gummischuhenz; Hamburger Spazier-Stöcken; Meerscham-Cig-Spitzen und Pfeifen, Pariser Alabaster-, Marmor- und Imitations-Gegenständen; feinen Offenbacher Leder-Waaren; Kämme, Bürteln und Spiegeln; guten Nachtlächten; Parfümerien von Treu & Nüglisch; echtem kölnisch Wasser; Moras' haarstärkendem Mittel und Vorhoof-Geest, den Haarwuchs außerordentlich befördernd, Orient. Enthaarungs-Extract zur Entfernung aller überflüssigen Haare, Chines. Haarfarbe, die Haare schön braun oder schwarz zu färben, Kilonese gegen Sommersprossen, Leberflecke u. c., Hühneraugen-Pflaster und Ruthenium, um die Hühneraugen radical und schmerzlos zu vertreiben, Iridion und Dentifrice universel gegen acuten und rheumatischen Zahnschmerz, Bullrich'schem Universal-Reinigungs-salz, Chocoladen u. c.; Schnupftabacks - Dosen, Ampeln, Feuerzeugen und sämtlichen Galanterie- und Kurzwaaren.

**Ballmüsse, gut und billig,**  
bei **Moritz Mühle.**

Mein gut assortirtes

**Cigarren - Lager**

halte ich bei billigster Preisberechnung bestens empfohlen.

**Arnold Wolfell.**

Feinste Pecco- und Imp.-

Thee's, feinste Vanille empfiehlt

**Arnold Wolfell.**

**Paraffin- und Stearin - Kerzen**  
in allen Packungen empfiehlt

**Arnold Wolfell.**

Gut abgelagertes Braun- und Weißbier, à 3-Quartflasche 1 Sgr., Widholder Bairisch-Bier à 1 Sgr. 2 Pf. empfiehlt

L. Spies, Heil. Geist- u. Burgstraßen-Ecke.

Zwei Hänge- und zwei Wandlampen sollen sehr billig verkauft werden bei L. Spies.

40 Schock frische grüne Magdeburger saure Gurken sind schock- und stückweise billig zu haben  
Funkerstraße No. 19.  
(Stadt Wien)

Gereinigtes **Rinderklaufenfett** ist zu haben am Elbing neben dem Gasthause zum „Elbinger Hof.“

Ungebrochener Hafer und Roggen so wie auch Roggenrichtstroh, schockweise auch im Ganzen, circa 30 Scheffel Kartoffeln, 1 Schlachtkuh sind sofort verkäuflich in hiesiger „Obermühle.“  
**E h i m m.**

**Pferde-Geschirre, Sättel,**  
Reitzzeuge, Koffer, Hut- und Schirms Futterale, Geld- und Schultaschen, Piefen,  
**Schlittschuhe mit Riemenzeug**  
empfehl

**E. R. Liedtke, Mauerstraße 17.**

Neue Sopha, Pferdegeschirre, Sättel, Zäume, Leinen sind billig zu verkaufen bei Sattlermeister Düntern, Neuß. Mühlenstamm 54.

Ein Jagdschlitten und ein **Rasten-** Schlitten sind zu verkaufen.

**P. Fleischauer, Wasserstraße No. 37.**

Vorstädtische Grünstraße No. 34. ist ein fettes Schwein zu verkaufen.

Eine fette Kuh steht zum Verkauf bei H. Penner, in Oberkerbswalde.

# Düsseldorfer Punsch-Essenzen

von **Adam Röder** und **Joseph Sellner,**

**Jamaica - Rum, Cognac, Goa Arac, Port-**  
**wein, Madeira, Muscat Lunell und diverse**  
**andere Weine** empfiehlt

**S. Bersuch.**

Messina - Apfelsinen und Citronen, große türkische Tafel-Pflaumen, beste schlesische Pflaumenfreide und geschältes Backobst erhielt und empfiehlt billigt

**A. Tochtermann.**

# Geschäfts - Veränderung.

Mein gut assortirtes

**Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupf-**  
**Tabacks - Lager**

habe ich am heutigen Tage aus der Kettenbrunnenstr. nach dem Alten Markt No. 52., vis à vis der Müller'schen Weinhandlung, verlegt. Für das bis dahin mir geschenkte Vertrauen dankend, bitte dasselbe auch in mein neues Geschäfts-Lokal zu übertragen, welches ich stets zu erhalten bemüht sein werde.

**G. Volkmann,**

Alter Markt 52.

Alter Markt 52.

No. 9. Burgstraße No. 9.

Verschiedene neue Russische Schlitten, ein- und zweispännig, u. c., sowie auch Schlittengeläute mit Roshschweifen sind zu soliden Preisen zu haben.

**H. Chielinsky.**

Pferde-Geschirre, Reitzzeuge, Reise-Effekten, Reit- und Fahrpeitschen, Jagd-, Courier- und Schultaschen.

Besonders empfehle ich eine bedeutende Auswahl in Schultaschen für Knaben und Mädchen.

**H. Chielinsky,**

Sattlermeister,  
Burgstraße No. 9.

Ein wohlerhaltenes Fortepiano, in Klügelformat, ist zu verkaufen  
Elbing, Reiferbahnstraße No. 1.

Ein neuer schwarzer Reisepeitz ist billig zu verkaufen  
Predigerstraße No. 4.

Das Haus nebst Stall und Garten Reiferbahnstraße No. 1. ist im Ganzen zu vermieten, auch annehmbar zu verkaufen. Das Nähere bei G. Wenzel, Fischerstraße No. 30.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist mehreres Schlosserhandwerkzeug zu verkaufen: Schraubstöcke, Schneidkluppen, Bohrmaschine, Amböße und Hammer.

**Dörck, Schlossermeister.**

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich wegen Kränklichkeit mit dem heutigen Tage mein Geschäft niederlege, und danke ich für das mir die Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen.

Elbing, den 24. Dezember 1864.

**Dörck, Schlossermeister.**

Das photographische Atelier

meines verstorbenen Bruders Albert Diez ist nicht, wie irrthümlich berichtet, kurze Hinterstraße, sondern nach wie vor Rehrwiederstraße No. 1. und ist bereits am Sonntage den 18. d. Mts. eröffnet, und bitte ich die geehrten Herrschaften Elbings und der Umgegend, das meinem verstorbenen Bruder so reichlich geschenkte Vertrauen auch auf mich, seinen Nachfolger, gütigst übertragen zu wollen, das ich in jeder Hinsicht zu erhalten bemüht sein werde.

**Leopold Dietz, Photograph,**  
Rehrwiederstraße No. 1.

In meinem Geschäftsbureau werden alle zulässigen Schreibereien und Rechnungs-Sachen gefertigt; derartige Aufträge nimmt entgegen

**H. Grabowsky, Sonnenstr. No. 2.**

Kauflustige, welche hiesige Grundstücke oder auch Nahrungs- und Gasthäuser kaufen wollen, erhalten den zu wünschenden Nachweis durch

**H. Grabowsky, Sonnenstr. 2.**

Hypothekarisch werden 4000, 1000 und 500 Thlr. verlangt. Capital-Begeber erfahren das Nähere durch

**H. Grabowsky, Sonnenstr. 2.**

Eine gute und billige Pension für Mädchen ist zu erfragen  
Sohnannisstraße No. 6.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von  
Agathon Wernich in Elbing.

Beilage



## Die Ausstellung und Verloofung zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalten

Wird  
Sonnabend den 24. Dezember  
in dem hierzu gütigst bewilligten  
Saale der Bürger-Ressource  
stattfinden.

Vom Musikcorps des Herrn D a m r o t h  
werden hierbei die neuesten Musikstücke zum  
Vortrag gebracht werden.

Entrée 3 Sgr. pro Person, ohne der  
Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Die Kasse wird um 5 Uhr Abends geöffnet.  
Loose à 10 Sgr. sind bei den Unterzeich-  
neten und, soweit der Vorrath reicht, an der  
Kasse zu haben.

Die uns gütigst noch zugedach-  
ten Geschenke werden baldmög-  
lichst erbeten und nehmen sämt-  
liche Unterzeichnete dieselben  
dankbar entgegen.

### Der Vorstand.

Dorothea Aschenheim Mann Dhlert.  
Everilde Geymer. Burscher. Schwedt.  
Schemionet. Lenz.

### Ämtliche Verfügungen

#### Bekanntmachung.

In dem Concurre über das Vermögen  
des Kaufmanns Louis Wolff von hier  
werden alle diejenigen, welche an die Masse  
Ansprüche als Konkursgläubiger machen wol-  
len, hierdurch aufgefodert, ihre Ansprüche, die-  
selben mögen bereits rechtshängig sein oder  
nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis  
zum 15. Januar 1865 einschließlich  
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumel-  
den und demnächst zur Prüfung der sämtli-  
chen innerhalb der gedachten Frist angemelde-  
ten Forderungen, so wie nach Befinden zur  
Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf

den 2. Februar 1865,  
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Kreis-Gerichts-  
Rath H e f n e r, im Verhandlungs-Zimmer  
No. 10. des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.  
Nach Abhaltung dieses Termins wird geeig-  
netenfalls mit der Verhandlung über den Al-  
ford verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht,  
hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen  
beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem  
Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der  
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesi-  
gen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei  
uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und  
zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt,  
kann einen Beschuß aus dem Grunde, weil  
er dazu nicht vorgeladen worden, nicht ansich-  
ten. Denjenigen, welchen es hier an Befanntschaft  
fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justiz-  
Räthe Scheller, Schüler und Dickmann,  
und der Rechts-Anwalt von Forckenbeck  
zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 7. Dezember 1864.

Königliches Kreis-Gericht.  
I. Abtheilung.

### Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing.  
Erste Abtheilung.

Den 20. Dezember 1864, Nachmittags  
2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns,  
Commerzienraths J. Grunau zu Elbing  
ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und  
der Tag der Zahlungseinstellung auf den  
19. Dezember c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse  
ist der Rechts-Anwalt von Forckenbeck hier  
bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners  
werden aufgefordert, in dem auf

den 4. Januar 1865,  
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungs-Zimmer No. 10. des  
Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kom-  
missar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Berendt,  
anberaumten Termine ihre Erklärungen und  
Vorschläge über die Vertheilung dieses Ver-  
walters oder die Bestellung eines anderen  
einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas  
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in  
Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche  
ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts  
an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen;  
vielmehr von dem Besitze der Gegenstände  
bis zum 18. Januar 1865 einschließlich  
dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse  
Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt  
ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkurs-  
masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere  
mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des  
Gemeinschuldners haben von den in ihrem  
Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige  
zu machen.

### Bekanntmachung.

Am 28ten dieses Monats,

Vormittags 11 Uhr,

wird ein zum Kavalleriedienst unbrauchbares  
fünffähriges Pferd vor der hiesigen Haupt-  
wache meistbietend verkauft werden.

Das Commando der 2. Escadron  
Ostpr. Ulanen-Regiments No. 8.

### Bekanntmachung.

Aus dem 1 Meile von der Stadt Elbing  
entfernt belegenen Kämmerer-Forst-Belaufe  
Grunauerwüsten werden im Termine  
Donnerstag den 29. Dezember c.,  
Vormittags von 11 Uhr, ab im  
Forsthaufe daselbst

470 Stück eichene Bau- und Rughöl-  
zer, der Mehrzahl nach auch zum Schiff-  
bau und als Schneidehölzer geeignet, in  
den verschiedensten Dimensionen zum Verkauf  
öffentlich ausbezogen werden.

Die Ausbietung erfolgt in einzelnen Stäm-  
men. Die Hölzer sind größtentheils von ge-  
sunder, ausgezeichnet fester Holzmasse, mit  
Nummern versehen und können jederzeit unter  
Anleitung des betreffenden Revier-Beamten  
an Ort und Stelle in Augenschein genommen  
werden.

Die Taxe und speciellen Verkaufs-Bedin-  
gungen werden im Termine bekannt gemacht  
werden.

Elbing, den 15. Dezember 1864.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Mit dem Holzverkauf in den Kämmerer-  
Forsten wird in folgenden Terminen fort-  
gefahren werden:

für den Belauf Ziegelwald Montag  
den 2. Januar 1865, Vor-  
mittags 11 Uhr in dem Forst-  
haufe daselbst;

für den Belauf Damerauerwüsten  
Mittwoch den 4. Januar f.,  
Vormittags 11 Uhr, auf dem  
Rathhaufe daselbst;

für den Belauf Nakau Donnerstag  
den 5. Januar f., Vormittags  
11 Uhr, im Forsthaufe daselbst;

für den Belauf Gagerwüsten  
Freitag den 6. Januar f.,  
Vormittags 11 Uhr, in der  
Wohnung des Waldwartes  
Maruhn in Behrendshagen;

für den Belauf Schönmoor Mon-  
tag den 9. Januar f., Vor-  
mittags 11 Uhr, im Forst-  
haufe daselbst;

für den Belauf Grunauerwüsten  
Dienstag den 10. Januar f.,  
Vormittags 11 Uhr, im Forst-  
haufe daselbst.

Außer den gewöhnlichen harten und wei-  
chen Brennholz-Sorten kommen noch folgende  
Hölzer zum Verkauf:

in Nakau circa 140 Stück Eschen, Bu-  
chen, Birken und Ellern Rugholz-Enden  
und 20 Stück Kiefern und Tannen Bau-  
hölzer,

in Gagerwüsten circa 50 Stämme star-  
kes Kiefern Bau-Holz und diverse Ellern  
und Birken Rugholz-Enden,

in Schönmoor 130 Stück Kiefern, Birken  
und Buchen Bau- und Rug-Hölzer und  
5% Schoß Ellern Rückstangen,

in Grunauerwüsten circa 108 Stück Es-  
chen, Kiefern, Buchen, Birken und Espen  
Bau- und Rug-Hölzer und 13 Schoß Bir-  
ken, Ellern und Kiefern Rückstangen.

Das sämtliche Holz ist mit Nummern  
versehen und kann 8 Tage vor dem Termine  
unter Anleitung der betreffenden Revier-Be-  
amten an Ort und Stelle in Augenschein ge-  
nommen werden.

Elbing, den 20. Dezember 1864.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Zur Vermietung des Grundstücks Gru-  
benhagen No. 10., bestehend aus 1 Wohn-  
haufe mit 3 Stuben, 2 Küchen, 1 Stall und  
2 Morgen culmisch Land, vom 1. April 1865  
ab, ist ein Termin auf

Mittwoch den 4. Januar 1865,  
Vormittags 11 Uhr,

zu Rathhaufe vor dem Herrn Stadtrath  
Frenzel anberaumt.

Elbing, den 10. Dezember 1864.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Zum Verkauf des ganzen oder getheilten  
Kasernen-Etablissements, event. zur Verpach-  
tung desselben, haben wir einen Termin auf

den 8. Februar a. f.

10 Uhr Vormittags

angesezt, zu dem Kauf- oder Pachtlustige ein-  
geladen werden.

Die nähern Bedingungen werden im Ter-  
min bekannt gemacht werden.

Ot. Eylau, den 20. Dezember 1864.

Der Magistrat

## Elegante und humoristische Neujahrskarten

in größter Auswahl empfiehlt die

Neumann-Hartmann'sche

Buchhandlung.

Von einer der ersten Contobücher-  
Fabriken erhielten wir ein Commissions-  
Lager aller nur gangbaren

Contobücher

in

verschiedenen Miniaturen  
und Formaten

und können solche zum billigsten Fabrik-  
preise zum bevorstehenden Jahreswechsel  
den resp. Geschäftstreibenden bestens  
empfehlen.

Neumann-Hartmann's

Buch-, Kunst- und Musikholz.

Alle Sorten

Volks-, Haus-, Wand-, Comptoir-,  
Notiz- und Taschen-

Kalender pro 1865

in größter Auswahl empfiehlt die

Neumann-Hartmann'sche

Buchhandlung

in Elbing und Marienburg.



## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein in allen Zweigen äußerst reich sortirtes

## Spiel-Waaren-Geschäft

und große Auswahl **Kinderbücher.**

Das vollständigste Lager aller Schreib-, Zeichen- und Schul-Bedürfnisse.

Sin, im verschiedensten Genre mannigfaltiges, sorgfältig in neuestem Geschmack sortirtes **Galanterie-Waaren-Lager**, darunter **Ballfächer** in schönster Auswahl.

**Treu & Nüglisch'er Parfümerien** und **Seifen**, wie andere **Toiletten-Gegenstände** und **echtes Eau de Cologne.**

**Leder-Waaren** aus den solidesten Fabriken in reichhaltigster Auswahl. **Gesangbücher** für Stadt und Umgegend.

**A. Teuchert.**

**Wachsstock**, gelb und weiß, wie verschiedene **Wachslichter** und feinste **Stearin-Kerzen** empfiehlt

**A. Teuchert.**

## Sein gut assortirtes Spielwaaren-Lager,

**Schultaschen** für Knaben und Mädchen,

**Ledertaschen** (dauerhaft) in allen Größen,

**Cigarrentaschen**, **Portemonnais** in großer Auswahl,

**Cigarrenspitzen**, **Spazierstöcke**, **Fahr- u. Reitpeitschen**,

**Petroleum-Lampen**,

**Photographie-Rahmen**

in neuesten Mustern empfiehlt zu recht billigen Preisen; ebenso sein Lager bester

**Savannah-, Hamburger und Bremer Cigarren**, gut gelagert, zu den billigsten aber festen Preisen.

**W. A. Lebrecht.**

**Gefleidete und unangefleidete Puppen**, **Schreipuppen**, **Puppenbälge** und **Köpfe** in allen Größen, und eine große Auswahl neuer, recht schöner

**Pippsachen**

empfehlen zu recht billigen Preisen

**W. A. Lebrecht.**

## Gustav Weese in Thorn,

empfehlen seine Niederlage bester **Pfefferkuchen**,

in allen Sorten, **Speisekuchen**, **Pfeffernüsse** und **Steinplaster**,

in Elbing bei

**W. A. Lebrecht.**

## Hämorrhoidal- und Magen-Essenz,

neuerfunden und fabricirt von **S. Brühl** in **Waldenburg i. Schles.**, über dessen Vorzüglichkeit ich die anerkanntesten Atteste von medicinischen Autoritäten und andern achtbaren Personen besitze, ist nur acht die Flasche à 10 Sgr. zu beziehen bei:

**Adolph Kuss** in **Elbing.**

Seit ca. 3 Jahren litt ich an fürchterlichen Hämorrhoidal- und Magenleiden, wobei ich die größten Schmerzen hatte. Von einem Freunde brachte ich in Erfahrung, daß es jetzt eine neue Essenz giebt, die den Namen Hämorrhoidal- und Magen-Essenz führt; dieselbe hat nämlich meinen Freund von denselben Uebeln, an denen ich litt, befreit. Da ich nun bereits die 3. Flasche verbraucht und meine Uebel gänzlich verschwunden, fühle ich mich veranlaßt, den Erfinder dieser Essenz aufzufordern, diese Zeilen der Öffentlichkeit zu übergeben, damit es zum Wohle ähnlich Leidender, welche meinen Worten Glauben schenken, indem sie sich ein Fläschchen dieser Essenz kaufen, dienen soll.

Schl.-Falkenberg, den 5. Juni 1864.

**Julius Scheumann**, Fleischermeister.

**Nur 2½ Sgr.**

Eine Parthie woll. **Kinder-Shawls** verkaufe, um damit zu räumen, für 2½ Sgr. pro Stück.

**A. Penner.**

## Die Weihnachts-Ausstellung

ist stets von des Morgens bis Abends um 8 Uhr geöffnet bei

**B. Moischewitz.**

Sein wohlaffortirtes

## Wein-Lager

empfehlen zu den bekannten billigen Preisen.

**Ferd. Freundstück.**

**Jacob Wieler's Wittwe.** Zierliche Marmorsachen, sich besonders zu Festgeschenken eignend, zu billigen Preisen empfiehlt bestens

**Jacob Wieler's Wittwe.**

Blaue und weiße Gaszylinder, Petroleum-Moderaturlampen und Kropf-Cylinder, Lampenglocken und Lampenkugeln in jeder Größe und verschiedenem Schliff empfiehlt

**Jacob Wieler's Wittwe,**

Alter Markt No. 44.

**J. F. Goll's** heilsamer Brustzucker.

## Concentrirtes Malz-Extrakt, (Brustmalzsyrup)

à Flasche 12½ Sgr., empfiehlt

**S. Bersuch.**

Der wirkliche ächte

**Brust-Sirup** enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.

**G. Hakenbeck,**

Alter Markt No. 37.

Best gerein. Petroleum, Stearin- und Paraffinkerzen, Wallnüsse und Lambertsnüsse empfiehlt billigt

**A. Bahn,**

Wasserstraße No. 54.

**Zur Beachtung** empfehle mein Lager fertiger **Herrenkleider** in überaus großer Auswahl, zu Kostenpreisen.

Darunter Ueberzieher in größter Auswahl, **Havelock's** (sehr elegant) etc.

**Ed. Weiss**, Schneidermeister, Heilige Geistsstraße No. 36.

## Weihnachts-Geschenke.

Außer seinem sortirten Lager aller Art **Lampen** und **Küchengeräthe** empfiehlt noch eine Parthie **Spielsachen** in Blech, sowohl in Schachteln als einzeln, nebst mehreren Sorten Kuchenformen und Ausstecher.

**Aug. Dahms,**

Brückstraße No. 25.

## Appellation an das Publikum!

Der unwürdigen Gesinnungslosigkeit, welche dadurch bekräftigt wird, daß man neuerfundene Fabrikate, die unter Mühen und Opfern Seitens des Fabrikanten zu Ruf und Ansehen gelangt sind, in ihrem Namen, ihrer Verpackung und ihrer Etikettirung nachahmt, wird das Gerechtigkeit und Billigkeit liebende Publikum gewiß um so weniger Vorschub leisten wollen, als die Nachahmer sich nicht entblößen, für ihre Zwecke selbst die Verfolgungen auszubuten, welche der **H. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur** durch das Apotheker-Monopol und die Apotheker-Privilegien zu erdulden hat. — Um nun eben dem Publikum auch Gelegenheit zu geben, jenen gesinnungslosen Nachahmungen seinerseits entgegen treten zu können, wolle dasselbe darauf achten:

- 1) daß die Flaschen mit Bleikapsel verschlossen sind, gestempelt: **H. F. Daubitz** in Berlin;
- 2) daß auf dem Rücken der Flasche die Firma **H. F. Daubitz**, Berlin, Charlottenstraße 19., eingebrannt ist;
- 3) daß der Liqueur den Namen **H. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur** führt;
- 4) daß das Etikett auch das Namens-Facsimile enthält;
- 5) daß in den Text des Etiketts die Firma **H. F. Daubitz** nicht mittelst einer perfiden Satzconstruction eingeschneungelt ist;
- 6) daß der Liqueur nur allein ächt zu beziehen ist durch den Erfinder und durch die in den öffentlichen Blättern annuncirten autorisirten Niederlagen; in

**Elbing bei S. Bersuch**, Schmiedestr. **Heinr. Neufeld**, in **Tiegenhof.**



# Gewerbe-Ausstellung.

Mehrere Gewerbetreibende haben sich vereinigt zu einer großen **Weihnachts-Ausstellung** resp. **Verkauf** in dem neu erbauten **Salon bei Herrn Raulenberg** in den Tagen von **Sonntag, den 18. bis incl. 2. Feiertag, den 26. d. Mts.**, an jedem Nachmittage von 4 Uhr bis Abends 10 Uhr. Zur Unterhaltung eines geehrten Publikums wird in dieser Zeit von dem **Musikcorps** des hiesigen Königl. 8. Ulanen-Regiments, unter Leitung des Herrn Musikmeister Haberland, **concertirt**, abwechselnd in Blas- und Streich-Instrumenten. Gleichzeitig finden allabendlich **Vorstellungen** in reicher Abwechslung des ehemaligen schon rühmlichst bekannten Thiemer'schen **Theatrum mundi** aus Dresden statt, welches schon vor 18 Jahren hier am Orte wie in der Neu-Zeit in mehreren größeren Städten Deutschlands mit vielem Beifall aufgenommen wurde. Hier anschließend werden die beliebten **Rebellenbilder** und **Farben-Produktionen** unter Begleitung eines Neuen Musikwerks **Organoliede** mit Himmelsstimmen zur Ausführung gebracht. Außerdem ist ein **Panorama** neuester Ansichten mit aufgestellt. Die untenverzeichneten Eintrittspreise haben wir möglichst billig gestellt, und erlauben wir uns ein hochgeehrtes Publikum zum fleißigen Besuch dieser Ausstellung ganz ergebenst einzuladen.

## Das Comitée.

Eintritts-Billette für Erwachsene à 3 Sgr., für Kinder à 2 Sgr. sind an der Kasse zu haben, außerdem werden auch Passe-Partout-Billets à 15 Sgr. abgegeben, und sind Letztere auch bei Herrn Badow, Brückstraße No. 21., zu haben.

# ULTRAJEETUM.

## Allgemeine Feuer- u. Transport-Versicherungsgesellschaft in Zeyst (Holland.)

Grund-Capital: **Drei Mill. Gulden Holl. Courant.**  
Concessionirt in Preußen durch Ministerial-Rescript vom 1. August 1861.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich den Herren **H. Bober & Co.** eine Haupt-Agentur für **Elbing und Umgegend** übertragen habe.

Der General-Agent für Ostpreussen  
**August Belau.**

Königsberg, im Dezember 1864.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, sind wir gerne bereit, jede nähere Auskunft zu ertheilen und Anträge entgegen zu nehmen. Special-Agenten für hier wünschen noch anzustellen

## Die Haupt-Agenten

Elbing, im Dezember 1864.

**H. Bober & Co.,**  
Schmiedestraße No. 9.

## Rairix'sche Waldwoll-Waaren

gegen **Gicht und Rheumatismus**, seit **10 Jahren** bewährt, alleiniges Depot für **Elbing und Umgegend** bei **J. H. Schultz & Co.,** Lange Hinterstraße 13.

**Schlitten-Gelände** mit und ohne **Rosßschweife** empfiehlt billigst

**C. Gröning.**

## Aus Bielefeld

ging nachstehendes geschäftes Anerkennungs-schreiben an den Königl. Hof-Lieferanten Herrn **Johann Hoff**, Neue Wilhelmsstraße 1. in Berlin, ein.

„Nachdem ich Ihr ausgezeichnetes Gesundheitsbier bereits mehrfach in meiner Familie mit günstigem Erfolge angewandt habe, gab ich dasselbe einem seit 3 Monaten allem Anschein nach an der **Abzehrungsfrankheit** leidenden armen Tischler, der seit der angegebenen Zeit vor **Schwäche** nicht mehr arbeiten konnte und mit seiner Familie nur noch von mildthätiger Unterstützung lebt, als Stärkungsmittel, und bereits nach Verbrauch einer Anzahl Flaschen zeigte sich eine solche merkliche Veränderung, daß zu hoffen steht, der Erkrankte, welcher in seinen gesunden Tagen ein tüchtiger und fleißiger Arbeiter und Ernährer seiner Familie war, werde bei andauerndem Gebrauche Ihres Gesundheits-Bieres ganz wieder hergestellt und arbeitsfähig werden.“

**Delius, Major a. D.**

**Meldungen zum Wiederverkauf** meiner Fabrikate müssen auf gute Referenzen gestützt sein; in welchem Falle ich zur Mittheilung meiner desfallsigen Bedingungen gerne bereit bin.

Niederlage in **Elbing** bei Herrn **S. Bersuch, Schmiedestr. 5.**

Drei neue, höchst elegante, **Russische Schlitten** stehen zum Verkauf.

**A. Chielinski, Burgstraße No. 10.**

Ein fetter **Döfse** und eine frischmilchende **Ruh** stehen zum Verkauf bei **Sönke, in Fischau.**

**Dienstag, den 27. Dezember, Vormittags 10 Uhr,**  
Buchen-Stamm- (Brenn-) und **Nußholz-Auktion** (Ellern und Buchen) in **Staguiten.**

Die Hälfte Anzahlung.

Alle Sorten Laubholz, **Nuß-** und **Brennholz**, so wie **Strauch** werden jeden **Montag** und **Freitag**, vom **9. Januar** ab, in **Al. Stoboh** verkauft und wird das Holz, wenn es gewünscht wird, nach **Elbing** gefahren.

## Holz-Verkauf.

In den zu **Cassen** gehörigen **Waldungen** sind sämtliche **Schirrhölzer**, so wie **trockenes Kloben-Knüttelholz** und **Strauch** täglich aus freier Hand zu verkaufen.

**Cassen** per **Reichenbach**,  
den **19. Dezember 1864.**  
**Honkel, Förster.**

## Avertissement.

Das **Kentier Conradowich'sche** Grundstück hieselbst, in der **Burgstraße No. 17. a.** belegen, aus einem Wohnhause mit 2 heizbaren Stuben und 1 Sommerstube, **Holzschauer** und **Garten** bestehend, ist verkäuflich und sind die Verkaufsbedingungen von **Justiz-Rath Scheller** zu erfahren.

Das Grundstück **Angerstraße No. 54.** mit 5 heizbaren Stuben, **Obst-** und **Gemüsegarten** ist Umstände halber zu verkaufen.

Ich **Endesunterzeichneter** beabsichtige mein in **Tiegenhof** belegenes **Gasthaus**, genannt „zum **Tannenbaum**“, aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich jederzeit bei mir einfinden.

**Tiegenhof**, im **Dezember 1864.**

**A. Regehr.**

## Verkauf.

Ich bin Willens aus freier Hand meinen **Torbruch**, circa **50 Morgen** culmisch, auch zwei herrschaftliche **Wohnungen**, wozu ein **Obstgarten** und circa **2 Morgen** culmisch **Ackerland** ist, zu verkaufen gegen baare **Bezahlung.**

**Neuhoff** im **Kreis Elbing.**

**Sziliński.**

Ich beabsichtige meine **Besitzung** mit **2 Hufen** **2 Morgen** culmisch **Land** zu verkaufen.  
**Diebau** bei **Neuteich.**

## Fast.

Das **Heinrich Quiring'sche** Nachlaß-Grundstück in **Wengela No. 13.**, mit **36 1/2 Morgen** culmisch **Land**, gutem **Boden**, wovon **3 Morgen** mit **Roggen** u. **Weizen** bestellt sind, einer **Rohr-** u. **Strauchlampe** und guten **bau-**lichen Gebäuden, soll **den 5. Januar k. J., 3 Uhr Nachmittags**, an **Ort** und **Stelle** durch öffentliche **Auktion** an den **Meistbietenden** verkauft werden. Die Verkaufs-Bedingungen werden im **Termine** bekannt gemacht. **Die Erben.**

Ich beabsichtige mein Grundstück **Ellerwald 1. Trift**, **1/2 Meile** von **Elbing**, mit **17 1/2 M. El. Land**, darunter **2 1/2 M.** mit **Winterlaas** bestellt, und außerdem noch circa **1 Morgen Holz-** und **Rohrnutzung** in der alten **Rogat**, **den 3. Januar k. J. Nachmittags** per **Auktion** an den **Meistbietenden** zu verkaufen. Die Bedingungen werden im **Termin** bekannt gemacht. **Gehrd. Dück, Bwe., Ellerwald 1. Tr.**

Wir sind Willens unser in **Laakendorf** belegenes Grundstück, best. aus **Wohn-** und **Wirthschaftsgeb.** und **13 1/2 Morg. Land**, culmisch **Maas**, (wovon **1 Morgen** mit **Roggen**, **1 Morgen** mit **Rips** bestellt ist) **Montag den 9. Januar k. J.** an **Ort** und **Stelle** zu verkaufen. **Kauflustige** laden hierdurch ein die **Gebrüder Prohl.**

Mein in **Schwandsdorf** gelegenes Grundstück, bestehend in **13 Morgen** culm., darunter **2 Morgen** **Wintersaat** und etwa **4 bis 5 Morgen** **Außenland**, bin ich Willens **den 1. Januar 1865** aus freier Hand an den **Meistbietenden** zu verkaufen.

**G. Frischbutter.**

Mein Grundstück an der alten **Rogat**, **1/2 Meile** von **Elbing**, enthaltend neue **Wohn-** und **Wirthschaftsgebäude** und **54 1/2 Morg. pr. Land** incl. **Hofraum** und **Garten**, **Boden** **1ster** und **2ter Klasse**, in guter **Cultur** und mit gehöriger **Winterlaas** bestellt, will ich verkaufen. Ein Theil des **Kaufgeldes** kann stehen bleiben. **Kantelberg, in Al. Wickerau.**

Eine **Stube** nebst **Rabinet** mit **Möbel** sogl. zu vermieten **Am Lustgarten No. 1 B.**

Diejenigen, welche **Forderungen** an den verstorbenen **Kaufmann Knoff** haben, fordern wir auf, solche bis spätestens **Neujahr 1865** zu machen, indem spätere **Anforderungen** nicht berücksichtigt werden können.

Eben so diejenigen, welche **Zahlungen** an den Obigen zu leisten haben, dieselben schleunigst zu berichtigen, widrigenfalls wir **klagbar** werden müssen. **Die Erben**

**C. F. Knoff.**

Jeden **Dienstag** und **Freitag** wird bei dem **Kaufmann Herrn P. Harms** in **Alt Rosengart a. d. Schiffbrücke** **Butter** gekauft, wo ich jeden **Dienstag** selbst da bin, und **Freitags** dem **Kaufmann Herrn P. Harms** übertragen habe; es werden jederzeit die höchsten **Preise** gezahlt. **H. Föllmer, Lange Hinterstr. 7.**

Zum **1. April k. J.** wird auf einem Gute ein **Wirthschafts-Inspector** gesucht, der durch **Empfehlungen** seine **Pflichttreue** nachweisen kann. Wo? erfährt man in der **Exped. d. Bl.**

Ein mit guten **Zeugnissen** versehener **Wirthschafts-Inspector** sucht zu **Neujahr** eine **Stelle**. Näheres in der **Expedition d. Bl.**

Zwei erwachsene Mädchen, **Waisen**, aus anständiger Familie, suchen bei bescheidenen Ansprüchen in einem **Ladengeschäft** oder in einer größeren **Wirthschaft** auf dem **Lande** ein **Unterkommen**. Nähere Auskunft in der **Expedition d. Bl.**

**1000 Thlr.** werden gegen überwiegende **Sicherheit** gesucht

**Rehrwiederstraße No. 3., 1 Treppe.**

**Roggenricht-, Krumm- und Hafer-Stroh** kauft die **Stroh-Papier-Fabrik** **Kalkschemmstraße No. 12.**



In der **Neumann-Hartmann'schen** Buch- und Musikhdlg. in Elbing und Marienburg sind, so weit die Vorräthe reichen, nachstehende **Musikalien f. d. Pste.:**  
**G. Winter:** Combinations-Polka. Preis 5 Sgr. — Die Nelpfer Polka-Mazurka. 5 Sgr. — Nitalien-Polka-Mazurka. 5 Sgr. — Georg Marchand-Marsch. 5 Sgr. — Paulinen-Polka. 5 Sgr. — Theresen-Polka-Mazurka. 5 Sgr. — **S. Buchholz:** Louise-Polka. 5 Sgr. — Jubelfeier-Polka. 7½ Sgr. — **S. Ritschmann:** Polka der schwarzen Husaren 7½ Sgr. — und Brudergruß an Schleswig-Holstein, Dichtung von Rud. Genée; Musik von **J. Duban.** Preis 7½ Sgr.; sämtliche 10 Piecen zusammen bis Ende d. J. statt Ladenpreis 1 Thlr. 27½ Sgr., für 12½ Sgr. zu haben. Einzelne Piecen werden im Preise nicht ermäßigt.

**Abonnements**  
im  
**Musikalien-Leih-Institut**  
der  
**Neumann-Hartmann'schen**  
**Buchhandlung**  
zu den vortheilhaftesten Bedingungen.  
Prospecte gratis. Kataloge (13,000 Nummern.) 12½ Sgr.  
Lager neuer Musikalien in größter Auswahl.  
Bei uns ist vorrätig:

**Ein Preussisches Wort.**  
**Wohlfeile Ausgabe zu 5 Sgr.**  
Diese Broschüre hat sowohl in Preußen als außerhalb desselben ein ungewöhnliches Aufsehen erregt, welches noch längere Zeit nachhaltig bleiben wird; da sie nicht ohne Einfluß auf die Parteistellungen in Preußen ist, so ist sie für jede derselben höchst interessant.  
**Leon Sannier's**  
Buchhandlung, Alter Markt 17.

**Dr. Pattison's**  
**Gichtwalle.**

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz u. c.

Ganze Pakete zu 8 Sgr. Halbe Pakete zu 5 Sgr.  
Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

**Allein ächt bei Fr. Hornig,**  
Brückstraße No. 7.

Beste **Französ. Wallnüsse** und **Lambertnüsse** empfiehlt billigt  
**J. E. Jokel,**  
Wasserstraße No. 63.

Zu jeder Tageszeit: Verschiedene warme und kalte Braten in und außer dem Hause, sowie auch Königsberger Rinderfleck; vorzüglich gutes Wickholder Bayrisch- und Weißbier empfiehlt die

**Restauration F. Hinterstr. No. 9.**  
Schöne geräucherte Gänsebrüste und Gänseleuten in frischer Sendung sind verlässlich Inneren Georgendamm No. 1.

**G. Bruehn,**  
**Büchsenmacher, Mauerstraße 18.,**  
empfehlte seinen Vorrath von selbst gearbeiteten Jagdgewehren in allen Dimensionen, Lefauché-Revolver, sowie Jagdgeräthschaften, Jagd- und Scheibpulver.

Neue russische **Schlitten** mit auch ohne Rothflügel sind vorrätig bei  
**J. A. Witzli,** Sunkerstraße No. 43.  
Auch kann daselbst ein Lehrling i. d. Lehre treten.

**Joh. Andreas Hauschild's**  
**vegetabilischer**  
**Saarbalsam**  
von Zul. Krage Nachfolger in Leipzig  
ist zu haben in Elbing bei  
**J. Reinke,** lange Hinterstraße No. 41.

**Nur in den überall erzielten guten Erfolgen liegt die untrüglichste Garantie der Güte des Wald'schen Gesundheits-Blumengeistes.**

**Neuer Beweis.**  
„Indem ich Ihnen meinen besten Dank für den mir übersandten **Gesundheits-Blumengeist**, der mir bei meinen rheumatischen Leiden außerordentliche Dienste geleistet hat, ausspreche, bitte ich gleichzeitig um nochmalige Sendung von 3 Flaschen Ihres vortrefflichen Mittels gegen beifolgenden Betrag; u.“  
Berlin, den 1. Dezember 1864.  
**Dreschel,** Pianoforte-Fabrikant, Brandenburgstr. 13.  
An Herrn **J. A. Wald,** Hausvoigtelplatz 7. hier.  
In Elbing bei **J. Reinke,** Barbier, lange Hinterstraße No. 41, Wasserstraßen-Ecke.

Ein Arbeits-Pferd, ein fettes Schwein und eine tragende Störche sind Königsbergerstraße No. 15. zu verkaufen.

Eine Kuh, die schon frischemilch ist (sehr milchergiebig), zwei sehr hübsche Hockings-Bullen hat zu verkaufen **W. J. Röhrich,** „grüne Hand“, Königsbergerstr. 51.

Ein sehr schön gelegenes Geschäftshaus bin ich beauftragt zu verkaufen. Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch  
**J. Schulz,** Mätker, Alter Markt No. 48.

Das Haus Jungferdamm No. 11. ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Borberg-Kreuzstraße No. 4.**

Eingetretener Umstände wegen ist mein Grundstück Drausenkaufe dicht bei Elbing, 40 M. culm. groß, mit lebendem und totem Inventarium, 18 Niederungen Milchkühen, wovon die größte Hälfte frischemilch ist, hinlänglichem Futtervorrath und einer Mühle mit 2 Gängen, zu verkaufen. Alles in gutem Zustande. Ueber den täglichen Ertrag kann Käufer sich selbst überführen.

**Drausenkaufe. Saffran.**  
Ein möblirtes Zimmer ist von Neujahr ab zu vermietthen **Sunkerstraße No. 43, 1 Tr.**

**Milch-Verkauf.**  
Die von mir angezeigte Art des Milch-Verkaufs in für jeden Haushalt aparten verschlossenen Gefäßen beginnt definitiv den **1. Januar,** und ändere ich meine früheren Annoncen in der Weise günstiger für die Consumenten um, daß ich mich bereit erkläre, die Anschaffung der erforderlichen Gefäße selbst zu übernehmen. Adressen mit Angaben des täglich gewünschten Milch-Quantums bitte ich **Wasserstraße No. 53.,** bei Herrn **E. Lehmann,** abgeben zu wollen.

**H. Baerecke,**  
in **Spittelhof.**

Ein Bursche, der Schneider lernen will, kann gleich in die Lehre treten bei  
**Wagner,** Kettenbrunnenstr. No. 9.  
Ein in frequenter Straße der Altstadt gelegenes Geschäftslokal wird zu mietthen gesucht. Adressen unter Chiffre **B.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß die **Erste Soirée** bei Herrn **Schimohr,** Ziegelschneustraße, den zweiten Weihnachts-Feiertag stattfindet. Die Billette können Sonnabend Abend von 6 bis 10 Uhr und Sonntag von 12 bis 2 Uhr daselbst entnommen werden.

**Der Vorstand.**  
**Burggarten.**  
Zweiten und dritten Feiertag findet **Tanz** für Bürgerfamilien statt; in der Zwischenpause wird ein wohlgeschmückter **Tannenbaum** aufgestellt, wozu freundlich einladet  
**J. Ritsch.**

**Harmonie.**  
**Zweiten**  
**Weihnachts-Feiertag:**  
**Großes Tanzvergnügen.**  
Auch lade ich die Herren und Damen zum dritten Feiertag bei mir ein zu einem Glas Grog und guten Wein. Auch ein Tannenbaum wird abgebrannt, und zum Andenken an Weihnachten bekommt ein Jeder von mir ein Stück Marzipan geschenkt.  
**E. A. Lindemann.**

**Tanz für Bürgerfamilien**  
findet den 27. Dezember, am 3. Weihnachts-Feiertage in der „Berg-Halle“ statt, wozu einladet  
**J. W. Dbristatis.**

**Waldschlößchen.**  
2 und 3. Feiertag:  
**Musikalische Unterhaltung.**  
**Schillingsbrücke.** Montag, den 2. Weihnachtsfeiertag: **Musikalische Unterhaltung,** wozu freundlich einladet **Balzer.**

**Löwenstift.**  
Montag den 2. Weihnachts-Feiertag:  
**Musikalische Unterhaltung.**  
**Neue Welt.**  
Den 2. Feiertag findet bis 12 Uhr **Tanz** statt.

**Kunst-Notiz.**  
In Rückfort im Saale  
am 2. Feiertag und Dienstag d. 27. Dezbr.:  
**große Soirée.**  
Physique amusant Soirée en ville  
leçons d'escamotage d'une manière nouvelle Physique de ventriloquiste  
**J. Loose.**  
(Das Nähere die Zettel.)

**Spargelung**  
Die Eisbahn nach Rückfort ist sehr gut und sicher.  
**F. Radtke.**  
Den zweiten Weihnachts-Feiertag findet beim Gastwirth Herrn **Harder** in **Behersniederkaufe** eine große **gymnastische Abend-Vorstellung** nebst Musik statt.  
**J. Arbeit,**  
gymnastischer Künstler.

**Concert und Tanz**  
findet den 2. Feiertag statt. Die Schlittbahn ist sehr gut. Es bittet um gefälligen Besuch  
**W. Fleischauer,** in **Terranova.**

Zu dem zum 2ten Feiertag stattfindenden **Balle** lade ich ergebenst ein.  
**Eduard Hek,** **Fischerskaufe.**  
Montag, den 2. Feiertag findet bei mir **Tanzvergnügen** statt, wozu ergebenst einladet  
**Joh. Arndt**  
in **Streckfuß.**

Montag den 26. Dezember, den zweiten Weihnachts-Feiertag, werden Gänse bei mir verwürfelt.  
**J. Schienke,**  
**Ellerwald 5. Trift.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
**Agathon Wernich** in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von  
**Agathon Wernich** in Elbing.